

38. Buhlschaft schad't neut

Johannes Schultze

Madrigal

Cantus

5

Buhl - schaft schad't neut, macht
ver - bergt sich nicht, gar

Altus

Buhl - schaft schad't neut, macht hur - tig Leut, Buhl-schaft schad't
ver - bergt sich nicht, gar bald man sicht, ver - bergt sich

Tenor

8

Buhl -
ver -

Bassus

10

hur - tig Leut, Buhl - - schaft schad't neut, macht hur - tig Leut, Buhl-schaft schad't
bald man sicht, ver - - bergt sich nicht, gar bald man sicht, ver - bergt sich

neut, macht hur - tig Leut, Buhl-schaft schad't neut, macht hur - - tig
nicht, gar bald man sicht, ver - bergt sich nicht, gar bald _____ man

8

schaft schad't neut, macht hur - tig man Leut, Buhl-schaft schad't neut, macht hur - tig
bergt sich nicht, gar bald man sicht, ver - bergt sich nicht, gar bald man

Buhl - schaft schad't neut, macht hur - tig
ver - bergt sich nicht, gar bald man

15

neut, macht hur - tig Leut, macht hur - - tig Leut, macht hur - - tig
nicht, gar bald man sicht, gar bald _____ man sicht, gar bald _____ man

Leut, Buhl-schaft schad't neut, macht hur - tig Leut, macht hur - - tig
sicht, ver - bergt sich nicht, gar bald man sicht, gar bald _____ man

8

Leut, Buhl-schaft schad't neut, macht hur - - tig Leut, Buhl - schaft schad't
sicht, ver - bergt sich nicht, gar bald _____ man sicht, ver - bergt sich

Leut, Buhl - schaft schad't neut, macht hur - tig
sicht, ver - bergt sich nicht, gar bald man

35

den, gut Sit - ten, hüb - sche G'ber - - - den, gut Sit - ten,
den, was für ein Mensch will wer - - - den, was für ein

den, gut Sit - ten, hüb - sche G'ber - - - den, gut Sit - ten,
den, was für ein Mensch will wer - - - den, was für ein

8 den, gut Sit - ten, hüb - sche G'ber - - - den, gut Sit - ten,
den, was für ein Mensch will wer - - - den, was für ein

ten, hüb - - - sche G'ber - - - -
ein Mensch - - - will wer - - - -

40

hüb - sche G'ber - den, Was et - - - wan war un - flä - tig gar,
Mensch will wer - den.

hüb - sche G'ber - den, Was et - - - wan war un - flä - tig gar,
Mensch will wer - den.

8 hüb - sche G'ber - den, Was - - - et - - - wan war un - flä - tig gar,
Mensch will wer - den.

- - - den, Was et - - - wan war un - flä - tig gar,
- - - den.

45

das nutzt - - - sich itzt mit Flei - - - ße, das das nutzt sich

das nutzt - - - sich itzt mit Flei - - - ße, das nutzt sich

8 das nutzt - - - sich itzt mit Flei - - - ße, das nutzt sich

das nutzt - - - sich itzt mit Flei - - - ße, das nutzt sich

50

The musical score consists of four staves. The top staff is for the voice, starting with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). It contains the lyrics: "nutzt sich itzt mit Flei - ße, das nutzt sich itzt _____ mit Flei - ße, mit". The second staff continues the melody with the lyrics: "itzt mit Flei - ße, mit Flei - ße, das nutzt sich itzt mit Flei - - -". The third staff starts with a bass clef and contains the lyrics: "8 itzt mit Flei - ße, mit Flei - ße, mit Flei - ße, das nutzt sich itzt mit Flei - -". The bottom staff continues the piano accompaniment with the lyrics: "itzt mit Flei - ße, das nutzt sich itzt mit Flei - - - - -". The music features various note values including quarter notes, eighth notes, and sixteenth notes, along with rests and accidentals.

nutzt sich itzt mit Flei - ße, das nutzt sich itzt _____ mit Flei - ße, mit
itzt mit Flei - ße, mit Flei - ße, das nutzt sich itzt mit Flei - - -
8 itzt mit Flei - ße, mit Flei - ße, mit Flei - ße, das nutzt sich itzt mit Flei - -
itzt mit Flei - ße, das nutzt sich itzt mit Flei - - - - -

Musical score for the song "Die Zeit ist der Mensch" by Franz Schubert. The score is written for voice and piano. The key signature is B-flat major (two flats). The time signature is 4/4. The lyrics are in German.

The score consists of four staves. The first staff is the vocal line, and the second staff is the piano accompaniment. The third and fourth staves are additional vocal parts (likely for a second voice or choir).

The lyrics are:

Flei - - - - - ße, mit Flei - - - - -
 - - - - - ße, mit Fle - - - - - ße,
 - - - - - ße, mit Flei - - - - -
 - - - - - ße, mit Flei - - - - -

60

- Se, daß ihm wohl stand sein Schuh und G'wand, daß ihm wohl stand sein

___ daß ihm wohl stand sein Schuh und G'wand, daß ihm wohl stand sein

8 Se, daß ihm wohl stand sein Schuh und G'wand, daß ihm wohl stand sein

daß ihm wohl stand sein Schuh und G'wand,

65 70

Schuh und G'wand, daß ihm wohl stand sein Schuh und G'wand

Schuh und G'wand, daß ihm wohl stand sein Schuh und G'wand und um den

Schuh und G'wand, daß ihm wohl stand sein Schuh und G'wand und um den Kopf hübsch

daß ihm wohl stand sein Schuh und G'wand und um den

und um den Kopf hübsch glei - ße,

Kopf hübsch glei - ße, und um den Kopf hübsch glei - - -

glei - - - ße, und um den

Kopf hübsch glei - ße, und um den Kopf hübsch glei -

75

und um den Kopf hübsch glei - - -

- - - ße, und um den Kopf hübsch glei -

Kopf hübsch glei - ße, und um den Kopf hübsch glei - - -

ße, und um den Kopf hübsch glei -

80

85

8

90

8

Be, daß man es lob, daß man es lob, daß man es lob und prei - se,
Be, daß man es lob, daß man es lob, daß man es lob und prei - se,
Be, daß man es lob, daß man es lob, daß man es lob und prei - se,
Be, daß man es lob, daß man es lob, daß man es lob und prei - se,

daß man es lob und prei - se, und prei - se.
daß man es lob und prei - se, und prei - se.
daß man es lob und prei - se.
daß man es lob und prei - se.

2. Was jeder kann, Weib oder Mann, dazu tut er sich fügen
was vor trüg war, geht itzt daher, als wollt es halber fliegen.
Ein'r gibt sich drein, will g'sehen sein mit Rennen und mit Stechen,
ein'r fließt sich sehr, daß man ihn hör im G'sang sich hoch erbrechen,
im Schlaftrunk und im Zechen.
3. Der Saitenspiel sein also viel, darin der Mensch sich übet,
all Tag und Nacht kein Schlafens acht, daß er dadurch würd g'liebet.
Seind auch der Art die Fräulein zart im G'steuch und auch in Kränzen,
ihr Zucht und G'berd wird g'halten wert auf Gassen und an Tänzen,
im Sommer und im Glänzen.
4. Ist nichts, das man erdenken kann, g'schieht um der Buhlschaft willen.
Wo die nicht wär, wir gingen her unflätig wie die Hüllen.
Desselben glich würd mancher sich der Läuse nicht wohl erwehren
und hielt man nit nach Zucht und Sitt, nach Tugend und nach Ehren,
würd manches gar nicht lehren.